



Fortsetzung von Seite 1: „Zu Gast in der Allianz Arena“

Am Grundkapital ist der Verein mit 90 Prozent beteiligt, die adidas-Salomon AG hält zehn Prozent.

Doch Umsatz ist nicht alles, Fußball – das sind auch Emotionen pur. Dafür erhalten die beiden Münchener Vereine nunmehr die passende Kulisse. Bei der anschließenden Führung durch die Allianz Arena konnten sich die „Förderkreisler“ des Wirtschaftsarchivs selbst ein Bild von „Münchens neuem Juwel“ machen und Stadionluft schnuppern. „Unglaublich eindrucksvoll – eine tolle architektonische Leistung“ war die einhellige Meinung der Besucher.

Im obersten Rang: Probesitzen für die WM

Foto: Rolf Ruhland

Faszination Fußball!

„Wie der Ball auch kommt, wie der Ball auch fällt, der Theodor der hält!“ heißt es in einem alten Fußballschlager. In München war dies vergleichsweise spät der Fall. Erst 1896 gründeten Schüler und Studenten den ersten „Verein für Rensportarten“ und nannten ihn auf gut lateinisch „Terra Pila“ (terra = Erde, pila = Ball).

Zunächst war die Theresienwiese unterhalb der Bavaria das Spielfeld der Freizeitkicker. Nach und nach öffneten die Münchner Turnvereine ihre Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. Beim „Turnverein von 1860“ bildete sich eine eigene Fußballriege, die heute unter dem Namen „Die Löwen“ bekannt ist. Und 1900 rief eine Handvoll begeisterter „Anhänger des Lederballes“ den FC Bayern ins Leben. Ein Sponsor war auch gleich zur Stelle, nämlich der Kochherd- und Ofenfabrikant Friedrich Wamsler, dessen Söhne Carl und Fritz aktiv beim neuen Verein spielten. Immerhin: Schlager-Wettspiele fanden damals schon vor einer „Zuschauermenge von 3 – 4000 Köpfen“ statt.



Die Kicker des Privatbankhauses H. Aufhäuser, 1927

Foto: Archiv

In den Zwanziger Jahren schließlich trat München aus dem Schatten der damaligen Fußballhochburg Nürnberg-Fürth heraus. In das neu errichtete 60er-Stadion strömten 1926 rund 40.000 Zuschauer zum Länderspiel gegen die Schweiz. Die Münchner Mannschaften

waren auf Erfolgskurs. Und auch die Münchner Unternehmen huldigten dem runden Leder. Viele Betriebe hatten ihre eigene Fußballmannschaft. Im Wirtschaftsarchiv haben sich zur Fußballbegeisterung von einst anschauliche Dokumente erhalten.

